

Neuaufstellung Flächennutzungs- und Landschaftsplan

# Dokumentation der Zukunftswerkstatt

2. Dezember 2025



**02.12.2025**  
**18 bis 20 Uhr**  
**ca. 110 Personen**



- 1 Was bisher geschah: Ein erster Rückblick (10 min)
- 2 Vorstellung des aktuellen Konzeptstands (30 min)
- 3 Zeit für erste Fragen (10 min)
- 4 Gemeinsame Zukunftswerkstatt (45 min)  
- Pause (10 min) -
- 5 Vorstellung der heutigen Ergebnisse im Plenum (20 min)
- 6 Ausblick auf das weitere Vorgehen (5 min)

Neuaufstellung des Flächennutzungs- und Landschaftsplans

## ZUKUNFTS**W**erkstatt

### WIE SIEHT KALTENKIRCHEN 2040 AUS?

2. Dezember 2025, 18 Uhr  
im Hotel The Great North  
Norderstraße 6, Kaltenkirchen

Einwohner**W**ersammlung

WEITERE INFOS:  
1. BÜROBEREICH@KALTENKIRCHEN.DE | C.DIFFERENTIALKALTENKIRCHEN.DE  
WWW.KALTENKIRCHEN.DE

Stadt  
Kaltenkirchen

# Eindrücke der Veranstaltung

## Gesamträumliches Entwicklungskonzept (GEK)





ERGEBNISSE AUS DER WERKSTATT ZUM THEMA

# **WOHNEN UND GEMEINBEDARF**



# WOHNEN UND GEMEINBEDARF

## Gesamträumliches Entwicklungskonzept (GEK)

### Entwicklungsziele

Wie wichtig sind mir  
die dargestellten Aspekte?

+++ ++ +

	+++	++	+	
<b>Unser Bestand</b>	Nachverdichtung geeigneter Flächen im Stadtgebiet	10	6	1
	Aktive Unterstützung bei Wohnwechsel im Alter durch die Stadt (Generationswechsel)	16	7	1
	Förderung und Stärkung von erneuerbaren Energien	25	1	4
	Verbesserung und Vernetzung bestehender Grün- und Aufenthaltsflächen	27	0	0
<b>Neue Flächen</b>	Sparsamer Umgang mit Fläche	25	3	0
	Entwicklung zukunftsfähiger Quartiere (energieeffizient, grün, nachhaltig)	21	2	1
	Gemischte Nutzung (Wohnen, Arbeiten, Versorgung) in den neuen Gebieten	2	6	2
	Schaffung seniorengerechter Wohnformen (kleiner, barrierefrei, bezahlbar)	19	4	0
	Entwicklung von bezahlbarem Wohnraum	26	1	1
	Erweiterung des Betreuungsangebotes für Alt und Jung (Kita, Tagesbetreuung, Pflege)	5	5	3
<b>Gemeinschaft</b>	Erweiterung des Angebotes für Gemeinschaftsräume / Treffpunkte	11	3	2

### Die Ziele mit der häufigsten Nennung waren:

Verbesserung und Vernetzung bestehender Grün- und Aufenthaltsflächen

Entwicklung von bezahlbarem Wohnraum

Sparsamer Umgang mit Fläche

Förderung und Stärkung von erneuerbaren Energien

Entwicklung zukunftsfähiger Quartiere (energieeffizient, grün, nachhaltig)



### Welche weiteren Nutzungen benötigen wir in den neuen Wohnquartieren?

## W1+2

Bebauen (2x)  
Passt hier gut hin

Aufforsten oder Grün erhalten  
Wanderwege in die Ohlau-Niederung  
statt Bodenverdichtung  
Grün bleiben (10x)

Keine weitere Wohnbebauung (4x)

Keine Bebauung, da Wasserspiegel bei Starkregen

W1 + W4 bebauen  
W2 + W3 grün

Bürgerwille aus  
2021 achten

## W3+4

Bebauen (4x)

Grün bleiben (x10)  
Fläche erhalten, gut Aufforsten  
Keine Versiegelung von Flächen  
Keine Verkleinerung des Grüngelands durch Wohngebiet

Keine weitere Wohnbebauung (2x)



### Welche weiteren Nutzungen benötigen wir in den neuen Wohnquartieren?

#### W5

Wer will direkt neben der AKN wohnen?

Bebauen (5x)

Friedhöfe müssen Reserven haben

Grün bleiben (6x)

Gewerbegebiet?

Weiternutzen Handwerk + Wohnen (Mischgebiet)

Keine Bebauung

#### W6+7

Bebauen (8x)

Kita

Parkplätze Elterntaxis regeln

Verkehr muss geregelt sein

Gute „Wohnverdichtung“

Bus

Grün bleiben (3x)

Heute bereits versiegelt, teilweise Entsiegelung wäre gut

Keine Bebauung

#### W8

Bebauen (6x)

Grün bleiben (4x)

Macht Sinn hier zu bauen

Keine weitere Wohnbebauung

Möglichst Erhaltung der Grünfläche, z.B. als Hundeauslauffläche



## Weitere Ergänzungen, Anmerkungen und Ideen

### Wohnen

- Wohnraum für Singles
- Minihäuser mit kleinen Grundstücken
- Wohnungen für kleine Familien
- Schaffung von kleinen Wohnungen
- Genossenschaftliches Wohnen statt Investoren
- Keine großen Wohnblöcke
- Keine weiteren teuren Wohnklötze
- Bezahlbarer Wohnraum
- Stadt/Land soll selbst Wohnraum schaffen
- Kleine Bungalow-Reihenhäuser für Senioren (wie Ellerau) -> große Häuser werden frei für Familien
- Umwandlung! -> alte Menschen raus aus den Einzelhäusern (Anregung + Hilfe dabei)

### Steuerung der Stadtentwicklung

- Obergrenze der Bevölkerung
- Nicht neu versiegeln
- Quartiere aus nachwachsenden Rohstoffen
- Festlegung von Vorgaben an Investoren, wie Schwammstadt realisiert werden soll
- Naturnahes Bauen



## Weitere Ergänzungen, Anmerkungen und Ideen

### **Kultur & Freizeit**

- Treffpunkte für junge Menschen
- Hofcafé (Kultur, Treffpunkt, Freizeit) z.B. im Bürgerhaus oder beim Bauernhof Schützenstraße
- Schiffchenteich für Modellboote (wie auf Juist)
- Baumhaus-Spielplatz, Bauspielplatz
- Wasser-Spielfläche, Bächle in der Innenstadt
- Keine laute Musik in Parks
- Mehr Kulturangebote
- Kino, Konditorei, Kultur in der Innenstadt

### **Bildung, Betreuung & Soziales**

- Kitas ohne Betreuung
- Weitere Grundschule, Neubau
- Ärztliche Versorgung
- Krankenhaus, Geburtshaus
- u.a. die medizinische Versorgung sollte verbessert werden bevor Zuzug geplant wird
- Asylbewerber gehören in die Mitte unserer Gesellschaft
- Anbindung der KZ-Gedenkstätte / Kaltenkirchener Heide über die Schirnau-Niederung (Lehrpfad)
- KZ-Gedenkstätte auf einen bestimmten Bereich eingrenzen



## Weitere Ergänzungen, Anmerkungen und Ideen

### **Sonstige Nutzungen**

- Schrebergärten umnutzen
- Auflösung des Containerdorfes
- Motorsportplatz an der Alvesloher



# WOHNEN UND GEMEINBEDARF



- ★ Wasserspielplatz erneuern
- Kühe sollen bleiben oder Arche
- Hochwasser-Problematik in bestehenden Siedlung
- Trinkwasserstationen im Innenstadtbereich
- Grünfläche erhalten

Bei der Entwicklung die aktuellen Bürger fragen!  
Nicht die zukünftigen

Schallschutz an der A20

Lärmschutz zwischen Amazon + Dodenhof an der A7!

Radwege verbinden  
Landwirtschaftliche Wege für Bürger öffnen  
Rundwege schaffen

Wohnungen für Asylbewerber  
In unserer Mitte schaffen

Freizeit- und Erholungspark

Ist schon einmal abgelehnt worden

Kein Zuzug

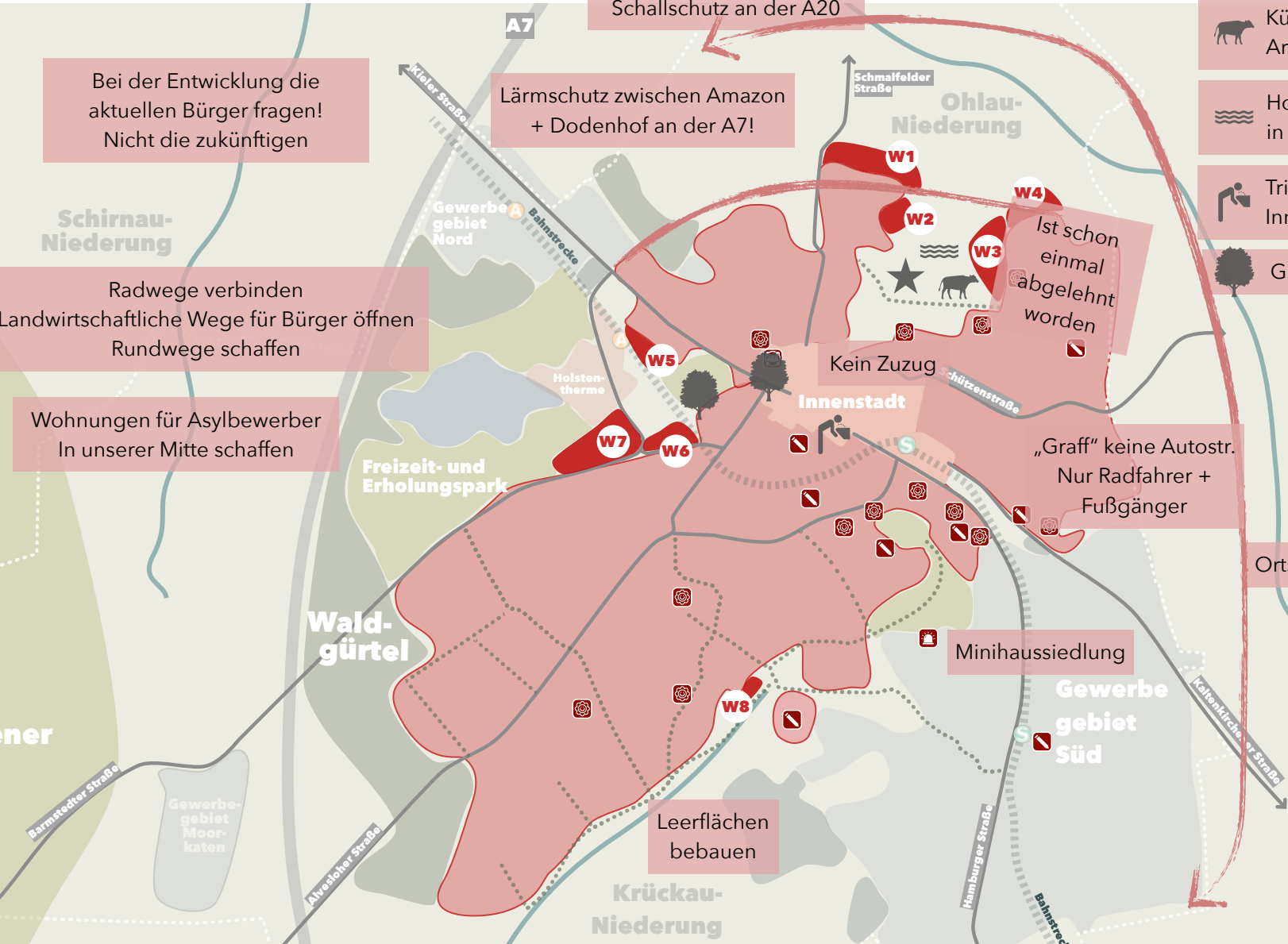
„Graff“ keine Autostr.  
Nur Radfahrer + Fußgänger

Ortsumgehung

Leerflächen bebauen

Minihaussiedlung

ner





### Ergebnisse:

- Bei den Entwicklungszielen sind vier Ziele besonders hervorzuheben und wurden von den Teilnehmenden nahezu gleich hoch bewertet. Dabei handelt es sich um „Verbesserung und Vernetzung bestehender Grün- und Aufenthaltsflächen“, „Entwicklung von bezahlbarem Wohnraum“, „Sparsamer Umgang mit Fläche“ und „Förderung und Stärkung von erneuerbaren Energien“.
- Die Einschätzung zu den Wohnflächenpotenzialen fiel unterschiedlich aus. Dabei wurde deutlich, wie wichtig eine behutsame und bewusste Flächenentwicklung ist. Besonders im Bereich der Wohnflächenpotenziale W1-W4 gab es viele Anmerkungen, den Wunsch nach Erhalt von Grünflächen und dem Erhalt und der Verbesserung der bestehenden Nutzungen.
- Beim Thema „Wohnen“ wurden viele Ideen und Wünsche z. B. zu kleinerem, bezahlbarem Wohnraum oder die Umsetzung von Konzepten wie der Schwammstadt geäußert.
- Im Bereich Kultur- und Freizeit wurde sich grundsätzlich ein vielfältigeres Kulturangebot gewünscht.

ERGEBNISSE AUS DER WERKSTATT ZUM THEMA

# **GEWERBE, EINZELHANDEL UND MOBILITÄT**



# GEWERBE UND EINZELHANDEL

## Gesamträumliches Entwicklungskonzept (GEK)

### Entwicklungsziele

Wie wichtig sind mir  
die dargestellten Aspekte?

	+++	++	+	
<b>Unser Bestand</b>	Förderung und Stärkung von erneuerbaren Energien	27	2	3
	Verbesserung und Vernetzung bestehender Grün- und Aufenthaltsflächen	26	2	0
	Gestalterische Aufwertung von Gewerbegebieten	8	8	8
<b>Neue Flächen</b>	Klimaschutz als wichtiger Aspekt bei Planung und Betrieb von neuen Gewerbegebieten	18	8	1
	Gemischte Nutzung (Wohnen, Arbeiten, Versorgung) in den neuen Gebieten	11	4	2
	Sicherung wohnortnaher Einzelhandelsstandorte	25	4	0
<b>Einzelhandel</b>	Vermeidung weiterer großflächiger Einzelhandelsstandorte außerhalb der Innenstadt	20	3	0
	Stärkung der Innenstadt als Versorgungsort und Treffpunkt	36	0	0

### Die Ziele mit der häufigsten Nennung waren:

- Stärkung der Innenstadt als Versorgungsort und Treffpunkt
- Förderung und Stärkung von erneuerbaren Energien
- Verbesserung und Vernetzung bestehender Grün- und Aufenthaltsflächen
- Sicherung wohnortnaher Einzelhandelsstandorte



### Welche Eigenschaften, Gewerbe- formen und Qualitäten benötigen wir an den neuen Standorten?

## G1+2

Völlig ungeeignet, Renaturierung für Krückau benötigt Flächen

Krückau-Niederung - wieso soll das bebaut werden?

G2: ok

Weitere bauliche Verdichtung und Lärmbelästigung

G1: gar nicht!, ungeeignet

G1 auf keinen Fall, wird zurzeit von uns (gesamte Anliegerschaft) zur Naherholung genutzt -  
Eignung für Gewerbe sehr zweifelhaft aus unserer Sicht (Hof dort ist ein ganz normaler Bauernhof)

## G3

Logistikunternehmen

Liegt in der Krückau-Niederung

-> Niederungsflächen sollten doch verschont bleiben?

Diskutabel z.B. Photovoltaik

Unbedingt bebauen mit ausreichend  
Energieintensive Industrie w/380V-Kwh



**Welche Eigenschaften, Gewerbe-  
formen und Qualitäten benötigen  
wir an den neuen Standorten?**

**G4**

Ok für Gewerbe

Verkehrsanbindung?

**G5**

Ok  
Ideal für Bebauung!  
War schon mal versiegelt

Ärztzentrum  
Weiteres Ärztehaus  
Unternehmen zur Versorgung der Bevölkerung

## Weitere Ergänzungen, Anmerkungen und Ideen

### **Flächen- und Gewerbeentwicklung**

- Nachverdichtung ungenutzter bestehender Gewerbeflächen (statt Schaffung neuer Gewerbeflächen)
- Flächen für Existenzgründung, StartUpCity (wie in Itzehoe)
- Überprüfung der Logistikflächen auf tatsächliche Nutzung (z.B. Kaki Süd, ehem. Voss-Gelände)
- Holstenstraße muss attraktiver werden
- Fußgängerzone

### **Erneuerbare Energie & technische Infrastruktur**

- Keine Solarparks, aber Photovoltaik an der Autobahn
- Keine weiteren Windräder
- Mehr Photovoltaik auf Gewerbedächern/öffentlichen Gebäuden
- Photovoltaik auf öffentlichen Dächern

Das Themenfeld Mobilität wurde in der Vorstellung nicht ausführlicher behandelt, da es sich auf der Ebene des Flächennutzungsplans schwer abbilden und steuern lässt. Da das Thema aber hohen Anklang in der Diskussion fand, wurden die eingebrachten Ideen und Anmerkungen mit in die Auswertung aufgenommen.

## Weitere Ergänzungen, Anmerkungen und Ideen

### **Verkehr**

- Autofreie Innenstadt
- Entlastung der Innenstadt vom Verkehr
- Umgehungsstraße östlich von Kaltenkirchen
- Verkehrsplanung
- Hamburger Straße: mehr Platz für Fußgänger (Problem: Elektro-Fahrräder/-Roller)
- 30km/h auf allen Straßen außer Hamburger/Kieler, Alversloher, Schmalfelder
- 30km/h auf allen Nebenstraßen

### **Mobilitätsangebote**

- Carsharing
- Rufbus
- Fahrradverleih (benötigt Radwege)
- Stadtbus-Anbindung HolstenTherme/Dodenhof

## Radverkehr

- Mehr Augenmerk auf Radverkehr, besonders in der Innenstadt
- Mehr schöne/sichere Radwege (Rad zur Arbeit)
- Überdachte Fahrradständer
- Kennzeichnung von Radwegen, auch mit Fahrtrichtung
- Radwege rund um Kaki
- Radweg an Barmstedter Str.
- Radweg rund um Kaltenkirchen

## Parken

- Mehr Parkflächen in allen Wohngebieten





## Ergebnisse:

- Bei den Entwicklungszielen wurde deutlich, dass die „Stärkung der Innenstadt als Versorgungsort und Treffpunkt“ den Teilnehmenden am wichtigsten ist. Auch hier wurden die „Förderung und Stärkung von erneuerbaren Energien“, die „Verbesserung und Vernetzung bestehender Grün- und Aufenthaltsbereiche“ sowie die „Sicherung wohnortnaher Einzelhandelsstandorte“ hoch gewertet.
- Die Rückmeldungen zu den Gewebeflächenpotenzialen zeigen ein differenziertes Meinungsbild: Während einige den Bedarf an neuen Gewerbeflächen betonen, sprechen sich andere gegen die Ausweisung neuer Flächen aus.
- Weiterhin wurden Wünsche zur Überprüfung von weiteren Nachverdichtungsmöglichkeiten der aktuellen Gewerbeflächen zur Vermeidung von Leerstand sowie für eine attraktivere Innenstadt und Fußgängerzone benannt.
- Auch in Bezug auf erneuerbare Energien fanden sich Ideen zum Ausbau von Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden und Gewerbedächern sowie entlang der Autobahn.
- Weitere Themen waren die Mobilität und die als überlastet empfundene Innenstadt. Obwohl dieses Themenfeld auf Ebene des Flächennutzungsplans nur bedingt darstellbar und steuerbar ist, wurden die eingebrachten Hinweise, Ideen und Wünsche dennoch vollständig dokumentiert.

A landscape photograph of a park. In the foreground, there is a grassy field with some dry grass. In the middle ground, there is a playground with a blue and yellow structure. The background shows a line of trees and a blue sky with white clouds. The text is overlaid on the image.

ERGEBNISSE AUS DER WERKSTATT ZUM THEMA

**LANDSCHAFT UND**

**NATUR**

# NATUR UND LANDSCHAFT

## Gesamträumliches Entwicklungskonzept (GEK)

### Entwicklungsziele

Wie wichtig sind mir  
die dargestellten Aspekte?

	+++	++	+	
<b>Im Stadtgebiet</b>	Erhalt, Erweiterung und Anlage von gepflegten Grünanlagen	29	3	1
	Wilde Stadtnatur zulassen	14	2	1
	Förderung baumbestandener Straßen und Plätze (Schatten)	30	1	4
	Klimaanpassung: mehr Grün, mehr kühle Luft für die Nachbarschaft	23	1	1
	Klimaanpassung: Regenwasser sammeln und gezielt einsetzen (Schwammstadt)	23	5	0
	Erhalt, Erweiterung und Anlage grüner, autofreier Wegeverbindungen	21	3	1
<b>Rundherum</b>	Rad- und Wanderwege als Vernetzung zwischen Stadt und Land	29	2	1
	Förderung von Biodiversität sowie Artenerhalt	25	3	0
	Schutz von Lebensräumen	19	1	0
<b>Bio-</b>	Sicherung von naturverträglicher Landwirtschaft, Jagd und Fischerei	12	5	2
	Verbesserung der Zugänglichkeit	7	1	1
	Erhalt und Schaffung von Ruhebereichen für Mensch und Natur	29	1	0

### Die Ziele mit der häufigsten Nennung waren:

- Förderung baumbestandener Straßen und Plätze (Schatten)
- Erhalt, Erweiterung und Anlage von gepflegten Grünanlagen
- Rad- und Wanderwege als Vernetzung zwischen Stadt und Land
- Erhalt und Schaffung von Ruhebereichen für Mensch und Natur
- Förderung von Biodiversität sowie Artenerhalt
- Klimaanpassung: Regenwasser sammeln und gezielt einsetzen (Schwammstadt)
- Klimaanpassung: mehr grün, mehr kühle Luft für die Nachbarschaft
- Erhalt, Erweiterung und Anlage grüner, autofreier Wegeverbindungen

## Schirnau

Kein Gewerbegebiet

Sichere Verkehrsanbindung (Fußgänger und Radfahrer)

Schallschutz A7

## Krückkau

Möglichkeit von Krückkau-Wanderweg bis ins  
Gewerbegebiet nach H-U zu gehen.

Retentionsfläche wie Ohlau

Keine Einzäunungen der Rückhaltebecken (4x)

Erhaltung Naherholungsgebiet

Naturnah umbauen  
Renaturierung, auf langer Strecke

## Ohlau

Fernwanderweg Ohlau

Wanderweg entlang der Ohlau

Wanderwege zur besseren Nutzung

Breite Schutzstreifen

Kanueinsatzstelle

Keine Bebauung

Wasserrahmenrichtlinie

## Kaltenkirchener Heide

Bänke, Hundebeutel + Mülleimer  
Sitzmöglichkeiten

Zugang direkt vom F-Park Schirnau

Traubenhirse bekämpfen

Parkplätze

Zugang über Schnirnau-Niederung

Schaffung geeigneter Parkplatzflächen im Kurvenbereich

## Freizeit- und Erholungspark

Eigenverantwortlicher Badebereich oder

Trinkbrunnen

Schaffung von Rodelpisten für den Winter

Schaffung sicherer Badestelle

Barmstedter Straße Fußgänger mehr Beleuchtung

Schallschutz zur Autobahn

Hundebadestrand

Waldsiedlung keine Beleuchtung

Erhalt Schmetterlingsgarten

Wanderweg um den See (2x)

Cafe am See

Verbindung vom Freizeitpark zur Kaltenkirchener Heide

## Waldgürtel

Aufwerten zum Schallschutz zur A7

Weitere Aufforstung, auch in Richtung Süden (Alversloher Str.)

Und darüber hinaus (natürlicher Lärmschutz östlich der A7)

Mischwald, einzelne Bäume „umreißen“

-> mehr Lebensräume, Biodiversität statt Forst

## Weitere Ergänzungen, Anmerkungen und Ideen


### **Stadtgrün & Gestaltung**

- Flächenspringbrunnen zum Durchlaufen auf dem Bahnhofsvorplatz + viel mehr Grün
- Verschönerung des Bahnhofsgeländes
- Grün im Containerdorf
- Bäume und Beete
- Grünflächen erhalten
- Weitere Wildblumen/Bienenwiesen in Gewerbegebieten
- Neue + alte Bepflanzung auch instand setzen/pflegen
- Mehr Bäume in der Innenstadt
- Etwas gegen „Gärten des Grauen“ tun (Schottergärten)
- Am Bahnhof mit großen Bäumen begrünen im Mittelstreifen
- Sichtschutz im Flottmoorpark Richtung Gewerbegebiet
- Keine Einzäunung der Regenrückhaltebecken
- Kühe auf den Wiesen sind wichtig - keine Kühe, keine Vögel, keine Insekten
- Wasserrahmenrichtlinie umsetzen an Ohlau
- Bienenkästen
- Der Freizeitpark ist keine Erholung durch den Lärm der Autobahn und des Schießstandes
- See im Freizeitpark nutzbar machen (baden, Stand-Up-Paddling)



vs. Ohlau-Niederung

- 1** Grünfläche erhalten
- 2** Komplette 30er-Zone (20er)
- 3** Mehr Fahrradständer
- 4** 30er-Zone bis Schmalfedler Str.
- 5** Verstärkung des Wanderwegnetzes

 Trainingsfläche Motorcross

## Ergebnisse:

- Im Themenfeld „Natur und Landschaft“ wurden besonders viele Entwicklungsziele hoch bewertet. Herausragend sind dabei die „Förderung baumbestandener Straßen und Plätze (Schatten)“, „Erhalt, Erweiterung und Anlage von gepflegten Grünanlagen“, Rad- und Wanderwege als Vernetzung zwischen Stadt und Land“ und „Erhalt und Schaffung von Ruhebereichen für Mensch und Natur“.
- Im Bezug auf die einzelnen Gebiete werden sich in den Niederungsgebieten Renaturierungsmaßnahmen, der Verzicht auf Einzäunung der Rückhaltebecken und mehr Wanderwege gewünscht. Zudem wird ein Schallschutz zur Autobahn gefordert.
- Ein weiteres Thema sind Verbindungen zwischen der Kaltenkirchener Heide und dem Freizeit- und Erholungspark. Für den Freizeit- und Erholungspark wurde außerdem der Wunsch genannt, den See künftig als Badestelle nutzen zu können.
- Insgesamt zeigt sich, wie bereits aus der Bewertung der Entwicklungsziele hervorgeht, ein deutlicher Wunsch nach mehr Begrünung in nahezu allen Bereichen der Stadt. Auch hier gab es verschiedene Anregungen zum Umgang mit dem Verkehr darunter kontroverse Vorschläge für eine Umgehungsstraßen, zusätzliche Fuß- und Radwegverbindungen sowie ausgeweiteten 30er-Zonen.